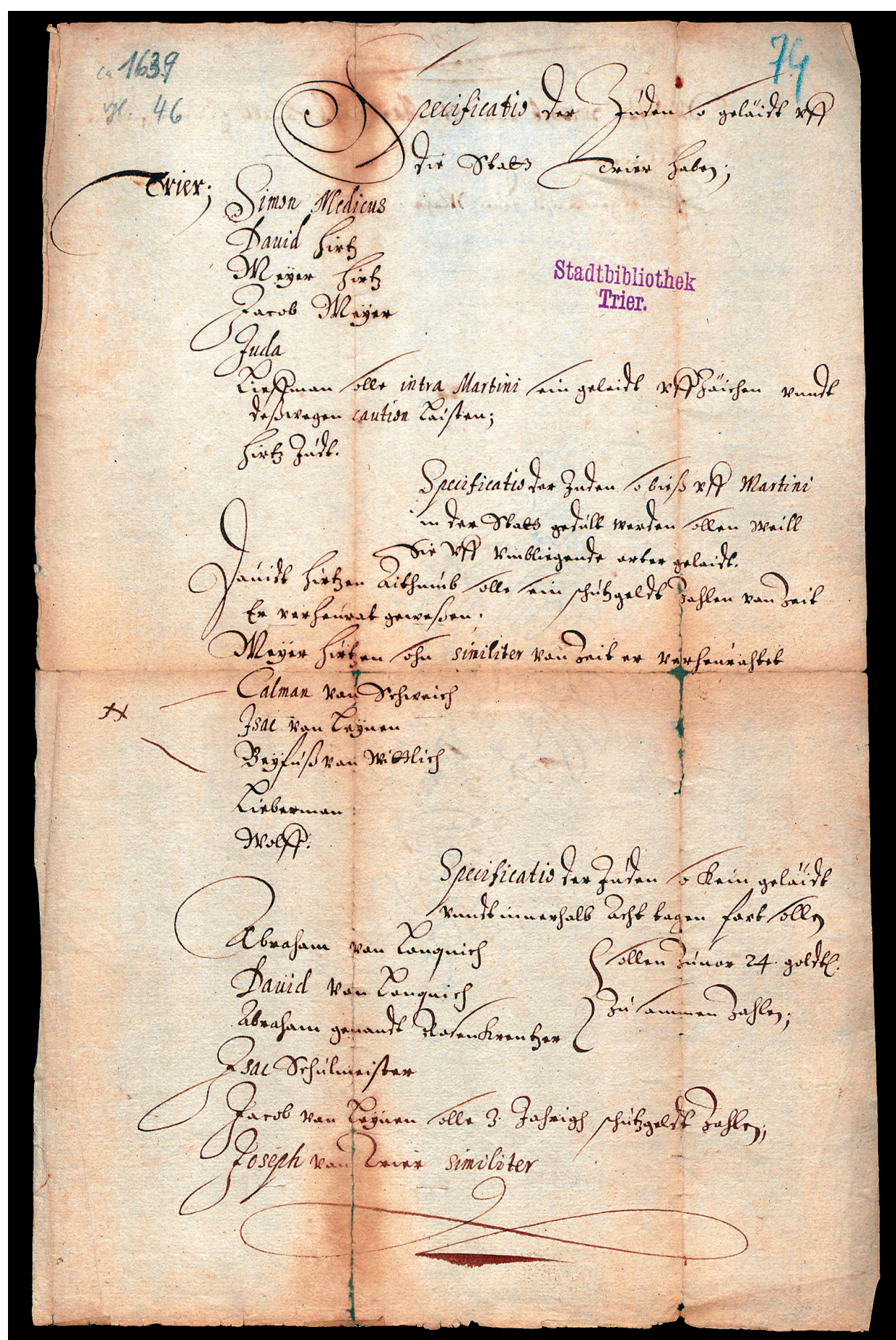


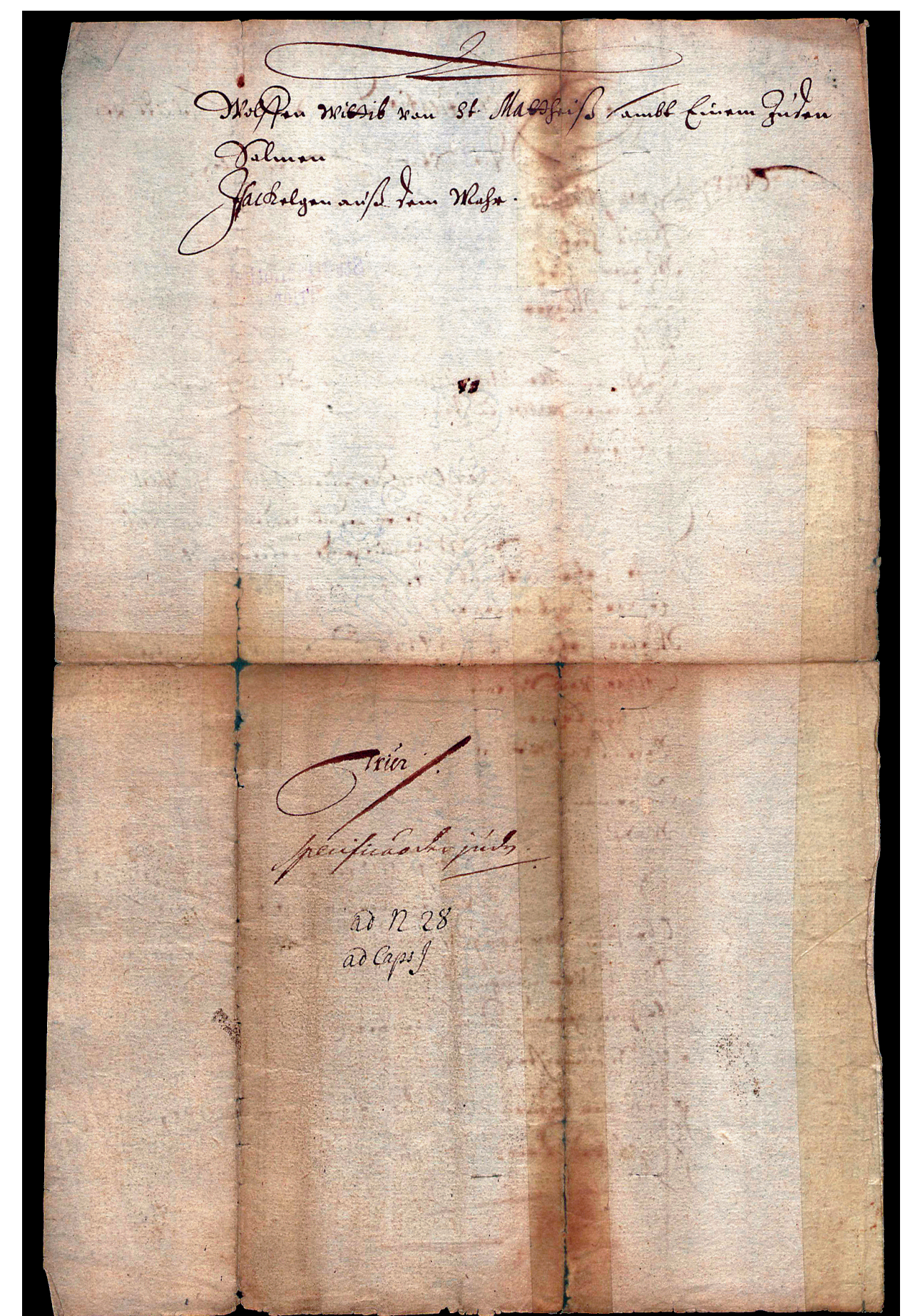
Erste Erwähnung eines Schweicher Juden in kurfürstlicher Zeit



Stadtarchiv Trier, Ta 24/1 caps. J. 28,
Bl. 74 (1639)*

Als im Jahre 1418 von dem neu gewählten Trierer Erzbischof Otto von Ziegenhain (1418–1430) die noch verbliebenen Juden aus dem gesamten Erzstift ausgewiesen wurden, wichen sie in Orte aus, die nicht zum kurtrierischen Territorium gehörten, u. a. auch nach Schweich, wo zu diesem Zeitpunkt die Reichsabtei Prüm die Grundherrschaft innehatte.

Gegen die Juden, die sich nach und nach wieder in Trier niedergelassen hatten, protestierte im Jahre 1639 die Trierer Bürgerschaft in einem Schreiben an den Kurfürsten und verlangte die Reduzierung der Judenschaft, die sich vor 10 oder 12 Jahren eingeschlichen habe. Über 24 Häuser in der Stadt seien mit Juden aus erzstiftischen Flecken bewohnt.



Aus diesem Anlass wurde im Jahre 1639 eine „**Specificatio der Juden so gelaidt uff die Pfalz Trier haben**“ angefertigt, in der sieben Juden aus Trier aufgeführt sind. Angefügt wurde eine „**Specificatio der Juden so bieß uff Martini in der Pfalz gedult werden sollen weil sie uff umliegende orter gelaidt**“:

Sieben Juden mit Geleit (Schutzbrief und Aufenthaltsgenehmigung zugleich) von umliegenden Orten, wie Schweich, Longuich, Leiwen und Wittlich, finden sich hier sowie acht Juden ohne Geleit, die binnen acht Tagen fort sein müssen, wenn sie nicht acht Goldgulden fürs Geleit bezahlen. Unter den Juden mit Geleit aus den umliegenden Orten ist auch **Calman von Schweich**.

Kurze Übersicht über die weitere Entwicklung der jüdischen Gemeinde in Schweich und Issel

In einer Steuerliste des Amtes Pfalzel aus dem Jahre 1663 werden zwei verheiratete Juden aus Schweich erwähnt: Josef und Salomon; in einer weiteren Steuerliste aus dem Jahre 1700 sind die Namen Leb, Hertz und Jeckel verzeichnet; 1742 enthält eine Trierer Judenliste sieben Namen mit dem Zusatz „Schweich“, was wohl als Wohnort anzusehen ist.

Jahr	1808	1848	1863	1899	1933	1938	1940	1941	1942
Schweich	39	104	135	104	89	28	6	1	—
Issel	—	10	13	4	5	1	—	—	—

Statistische Entwicklung von 1808 bis 1942

* Quelle: Stadtbibliothek/Stadtarchiv Trier; Foto: Anja Runkel; Signatur: Ta 24/1 caps J 28 ; Blatt 74.